

AUF NEUEN WEGEN

Pfarrbrief der Pfarrei Heilige Familie, Spandau - Havelland 02/2024

LEBENSMITTE(L)



Inhaltsverzeichnis

Thema		Vermessung der Kirche St. Marien	29
Impuls	2	Caritas Gartenprojekt	31
Grußwort	3	Gemeindeversammlung St. Konrad	32
Zwei (ge)denkwürdige Priester in Spandau	5	Sommergruß	32
Thomas von Aquin	7	Gottesdienste	
Abbildungen und Quellen	9	Gottesdienstübersicht	33
Antwort auf „Was meinen Sie?“	10	Gottesdienstübersicht 1. Juli - 1. September	35
Was meinen Sie?	10	Besondere Gottesdienste	37
Aus der Pfarrei		Beichtgelegenheiten	38
Dürfen wir vorstellen?	11	Gottesdienste für Familien	38
Wer seid ihr?	14	Kinder und Jugendliche	
Visitation	17	Regelmäßige Angebote	39
Aus dem Pfarreirat	21	Jugendgottesdienst	42
Firmkurs 2024/ 2025	22	Kinderseiten	43
Neues von Wolke 7	23	Weitere Informationen	
Pfarrversammlung	23	Stellenanzeigen	46
Public Viewing EM 2024	24	Externe Veranstaltungen	48
Aus den Gemeinden		Neues aus dem Erzbistum	48
Weltgebetstag	26	Wussten Sie schon, dass...	51
Patronatsfest St. Konrad	27	Kontakte	52
50 Jahre Pro Ecclesia	28	Standorte und Öffnungszeiten	53

Impuls

Wer leben will wie Gott auf dieser Erde,
muss sterben wie ein Weizenkorn,
muss sterben, um zu leben.

Er geht den Weg, den alle Dinge gehen.
Er trägt das Los, er geht den Weg,
er geht ihn bis zum Ende.

Der Sonne und dem Regen preisgegeben.
Das kleinste Korn in Sturm und Wind
muss sterben, um zu leben.

Die Menschen müssen füreinander sterben.
Das kleinste Korn, es wird zum Brot,
und einer nährt den andern.

Den gleichen Weg ist unser Gott gegangen,
und so ist er für dich und mich
das Leben selbst geworden.

Huub Oosterhuis

Grußwort

Liebe Pfarreimitglieder!

Am 2. Juni feiern wir als Pfarrei wieder eine gemeinsame Fronleichnamtsfeier. Die Eucharistie, die wir zusammen mit allen Gemeinden in Maria, Hilfe der Christen feiern, und die anschließende Prozession helfen uns, das Zeugnis des unter uns wirkenden Christus zu erfahren und auch zu bekennen. Darüber hinaus bringt uns das Pfarrefest in unserem Pfarrgarten rund um die Pfarrkirche ein Stück näher zusammen. Ich freue mich über die Begegnungen und Gespräche zusammen mit den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen unserer Pfarrei.

Nun sind es schon anderthalb Jahre seit der Gründung unserer Pfarrei Heilige Familie, Spandau-Havelland. Vieles ist in dieser Zeit schon geschehen und begonnen worden. Vor zwei Monaten haben wir die Visitation durch unseren Erzbischof Koch erleben können. Der Erzbischof hat sich, so kann ich es bezeugen, viel Zeit genommen, um mit vielen

Einzelpersonen und Gruppen ins Gespräch zu kommen. Dabei wurde nicht nur ihm, sondern auch seinen Mitarbeitern und mir, der ich bei allen Begegnungen dabei war, deutlich bewusst, wie groß und zum Teil völlig unterschiedlich die einzelnen Bereiche unserer Pfarrei sind. Nicht nur die Herkunft und Biografie, sondern auch die Horizonte und unterschiedlichen Vorstellungen und Wünsche sind zum Teil sehr anders. Es hat mich aber auch erstaunt und wirklich ermutigt, wie groß auch die Bereitschaft ist, trotz oder gerade wegen dieser Unterschiede miteinander in den Dialog zu treten. Auch in den Auswertungsgesprächen wurde den Beteiligten noch einmal sehr deutlich, dass auf uns alle noch viele Aufgaben warten. So manche Fragestellung muss noch geklärt werden, und einige Themen warten dringend auf eine Lösung.

Eine Frage unter vielen ist die Planung der Gottesdienste an den einzelnen Standorten. Bislang haben wir dieses Thema nicht in den Fokus genommen. Es ist unser

erklärtes Ziel, die Pfarrei an den einzelnen Gemeinden mit ihrer jeweils gewachsenen Identität und Geschichte lebendig weiter aufzubauen. Denn nur hier kann das konkrete Leben der Gläubigen und der dazukommenden Menschen sich verwirklichen. Die Pfarrei als Größe existiert im rechtlichen Sinn, in der Person des jeweiligen Pfarrers und auch der wichtigen Gremien auf dieser Ebene. Aber das Leben konkret wird doch weiterhin, wie es auch bislang erfolgreich geschehen ist, in unseren Gemeinden gestaltet. Deshalb ist ein Thema wie die Gottesdienstordnung von großer Bedeutung.

Wir haben schon im vergangenen Sommer eine Sommerordnung eingeführt. Dies geschah wie auch jetzt in Absprache mit dem Pfarreirat. Diese Ordnung soll die Kontinuität des Gemeindelebens erhalten, aber gleichzeitig der Wirklichkeit Rechnung tragen, dass Urlaubszeit auch bedeutet, dass Gläubige und auch Mitarbeitende abwesend sind. Wir haben die Erfahrungen des letzten



Jahres genutzt und einen Sommerplan für die Monate Juli und August erarbeitet. Dies alles im Bewusstsein, dass Veränderungen im Plan durchaus Unruhe bzw. Verwirrung mit sich bringen können. Auch Verstimmungen lassen sich leider nicht vermeiden. Gleichzeitig sind wir alle auf einem Weg. Die Veränderungen in unserer Gesellschaft und auch in unserer Kirche müssen uns immer wieder zu einer aktualisierten Sichtweise führen. Ich bitte Sie herzlich, den Plan in diesem Blick zu betrachten und zu bewerten.

Ferienzeit ist auch eine Zeit der Erholung und des Abstandfindens der Sorgen und Problemen des Alltages. Sie ermögliche uns, neue Kräfte zu sammeln und mit einer guten Entfernung uns neu auf die Arbeit und das gemeinsame Tun einzustimmen!

Ich wünsche uns allen eine gute und glückliche Zeit. Allen, die jetzt Ferien haben, wünsche ich gute Erholung.

*Ihr Pfarrer
Thorsten Daum*

Zwei (ge)denkwürdige Priester in Spandau

An zwei Priester lohnt es sich zu erinnern, die beide nur kurz in Spandau gewirkt haben, aber sich wegen ihres außergewöhnlichen Einsatzes einprägen.

Der Karmelit **P. Augustin Maria vom heiligsten Sakrament**, bür-

gerlich „Hermann Cohen“, stammte aus einer jüdischen Bankiersfamilie und wurde 1820 in Hamburg geboren. Er war Pianist und in Paris Schüler von Franz Liszt. Er konvertierte zum christlichen Glauben und wurde am 28. August 1847 getauft. 1849 trat er ins Kloster der Unbeschuhten Karmeliten in Le Broussay bei Bordeaux ein und erhielt den Ordensnamen Augustin Maria vom heiligsten Sakrament. 1851 wurde er zum Priester geweiht. Er wirkte als Prediger und Volksmissionar in Frankreich. 1859 gründete er in Lyon die „Bruderschaft der

Danksagung“, eine Laiengemeinschaft für die eucharistische Anbetung. 1863 gründete er die erste Niederlassung der Unbeschuhten Karmeliten in London, bevor er 1868 nach Frankreich zurückkehrte.



P. Augustin Maria vom heiligsten Sakrament im Habit der Unbeschuhten Karmeliten, 1850

Im deutsch-französischen Krieg 1870/71 wurde „der deutsche Pater“ wegen seiner Herkunft der Spionage verdächtigt und verließ Frankreich. Er wirkte an St. Marien am Behnitz als Seelsorger für die 4.500 französischen Kriegsgefangenen, die in Spandau in einem Zeltlager und einem

Barackenlager untergebracht waren. Dort starb er an den Folgen einer Pockeninfektion, die er sich bei seinem Dienst zugezogen hatte. Der Bischof von Bordeaux eröffnete 2016 das Verfahren zur Seligsprechung dieses denkwürdigen Priesters.

August Froehlich, geboren am 26. Januar 1891 im ober-schlesischen Königshütte als Sohn einer Mühlenbesitzer- und Großkaufmannsfamilie, studierte ab 1912 in Breslau Theologie. Nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs wurde er 1914, kurz vor seiner Priesterweihe, zum Militär eingezogen. Nach zwei Verletzungen geriet er 1918 in britische Kriegsgefangenschaft.

Am 19. Juni 1921 wurde August Froehlich von Kardinal Adolf Bertram im Breslauer Dom zum Priester geweiht. Seine Kaplansjahre verbrachte er zwischen 1921 und 1931 in verschiedenen Pfarreien in Berlin, dabei auch 1928/1929 in Maria, Hilfe der Christen in Spandau. In der wirtschaftlichen Not der Nachkriegszeit setzte er einen Großteil seines väterlichen Erbes und seines Einkommens zur Unterstützung Not leidender Familien ein. Religionsunterricht und Jugendseelsorge lagen ihm sehr.



*Kaplan August Froehlich
(1928)*

Er war dann Kuratus an St. Paulus in Dramburg (Pommern). 1934 lehnte er Sammlungen für das nationalsozialistische Winterhilfswerk ab und verweigerte den Hitlergruß. Seine Briefe schloss er statt mit „Heil Hitler“ mit „Grüß Gott“ ab, denn „‘Grüß Gott‘ ist bei Christen und ‚Gelobt sei Jesus Christus‘ bei Katholiken ein alter deutscher Gruß“, so sagte er.

Am 1. April 1937 wurde er Pfarrer von St. Georg in Rathenow. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs waren rund um Rathenow zahlreiche Zwangsarbeiter aus dem besetzten Polen in Industrie und Landwirtschaft eingesetzt. Da den polnischen Katholiken die Teilnahme am deutschen Gottesdienst verboten war, feierten Pfarrer Froehlich und sein Kaplan sonntags eigene Gottesdienste mit den Zwangsarbeitern. Misshandlungen polnischer Zwangsarbeiterinnen zeigte er mutig beim Arbeitsamt an.

Vom 20. März bis 8. April 1941 wurde Froehlich in Potsdam in

Thema

Schutzhaft genommen, kam jedoch gegen Hinterlegung einer Kaution von 500 Reichsmark frei. Er teilte der Gestapo mit, dass er als Christ „allen Gesetzen des Staates, gerechten wie ungerechten, den Gehorsam nicht versagen“ werde. „Nur unmoralischen Gesetzen werde ich mit passivem Widerstand begegnen. Denn ich will lieber sterben als sündigen.“

Am 20. Mai 1941 wurde er erneut verhaftet, am 28. Juli 1941 ins KZ Buchenwald überführt und der Strafkompagnie zugeteilt. Dort nahm er über hundert Pfund ab,

und sein Kopf war mit Geschwüren bedeckt. Vom KZ Buchenwald wurde er ins KZ Ravensbrück verlegt und schließlich in den Pfarrenblock des KZ Dachau, wo er angeblich aufgrund von „Versagen von Herz und Kreislauf, bei Darmkatarrh“ am 22. Juni 1942 starb. Er wurde 28. Juli 1942 auf dem Matthias-Friedhof in Berlin unter großer Beteiligung beerdigt.

Quellen: Wikipedia-Artikel „Hermann Cohen (Geistlicher)“ und „August Froehlich (Pfarrer)“.

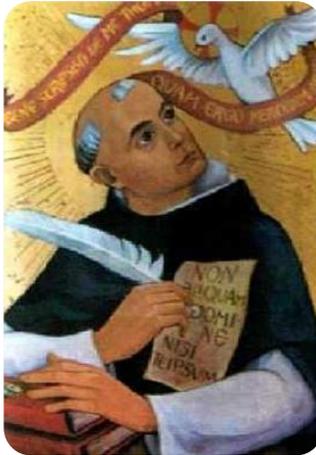
Franz-Josef Esser

Brot, das lebt und Leben gibt - Thomas von Aquin

Einer der „ganz Großen“ für Theologie und Kirche starb vor genau 750 Jahren, am 7. März 1274: der Dominikaner Thomas von Aquin. Er gilt als der wichtigste Theologe des Hochmittelalters. Neben seiner wissenschaftlichen Arbeit war Thomas von Aquin auch Dichter von Hymnen und Liedern, die wir bis heute singen.

Geboren wurde er 1225 in einem Schloss bei Aquino in Mittelitalien in einer adeligen Familie und trat 1244 in den 1215 gegründeten Dominikanerorden ein. Als Schüler von Albertus Magnus studierte er in Paris, Köln und Rom an den damals führenden Hochschulen und wurde selbst akademischer Lehrer. 1567 wurde er in den Rang eines Kirchenlehrers erhoben.

Als 1264 Papst Urban IV. das Fronleichnamsfest für die ganze Kirche einführte, bekam Thomas den Auftrag, Hymnen für die Liturgie des neuen Festtags zu dichten. Das lag nahe. Denn der Glaube an die Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie, in Brot und Wein ist wesentlich geprägt von Thomas, der die „Wessensverwandlung“ („Transsubstantiation“) mittels der Begrifflichkeit des antiken Philosophen Aristoteles verstehbar machte. Christus ist nicht offensichtlich zu erkennen, sondern verbirgt sich gewissermaßen hinter den Gestalten von Brot und Wein, aber er ist „wahrhaft hier“. Thomas hebt hervor, dass die *Gestalten* von Brot und Wein in ihrer *Substanz* in Christi Leib und Blut gewandelt werden: "Augen, Mund und Hände täuschen sich in dir", dichtete er im Hymnus „*Adoro te devote*“ ("Gottheit tief verborgen, betend nah ich dir", Gotteslob Nr. 497). Die Augen sehen Brot und Wein, der Mund schmeckt sie, die Hände



können sie ergreifen und betasten. Brot schmeckt und riecht wie Brot, es lässt sich wie Brot anfassen. Es ist in der Eucharistie dennoch Leib Christi geworden. Des "Wortes Botschaft" sagt, was dieses Brot wirklich (als „Substanz“ im Sinne des Aristoteles) ist. Im Abendmahlssaal sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Nehmt und esst, das ist mein Leib – Nehmt und trinkt, das ist mein Blut.“ Durch diese Worte wird das Geheimnis der Eucharistie offenbar. Die beiden „Lebensmittel“ werden zur „Lebensmitte“.

Der bekannteste Liedtext des Thomas ist wohl „*Lauda Sion Salvatorem*“, gedichtet für die Messfeier an Fronleichnam, auf Deutsch: „Deinem Heiland, deinem Lehrer, deinem Hirten und Ernährer, Sion, stimm' ein Loblied an“ (Gotteslob Nr. 844). Der Gesang stellt die auf dem IV. Laterankonzil 1215 definierte Lehre der Kirche zur Eucharistie dar.

Thema

Die zweite Strophe des Lieds illustriert das Motto des Fronleichnamsfestes: Jesus stiftete das Leben spendende Brot beim letzten Abendmahl, und wir sind dazu eingeladen:

*Dieses Brot sollst du erheben,
welches lebt und gibt das Leben,
das man heut' den Christen
weist.*

*Dieses Brot, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
die zwölf Jünger hat gespeist.*

Die letzten Strophen eines anderen Hymnus - „*Pange, lingua gloriosi corporis mysterium*“, „Preise, Zunge, das Geheimnis dieses Leibs voll Herrlichkeit“ - gehören sicher zu den meistgesungenen in der katholischen Kirche. Nicht wenige

„gelernte Katholiken“ können dessen 5. und 6. Strophe sogar lateinisch auswendig mitsingen: das „*Tantum ergo*“ zum eucharistischen Segen, der Textdichter ist Thomas von Aquin.

Sein Lebensmotto ist auf der Abbildung des Heiligen zu erkennen, die aus dem Spätmittelalter stammt. Der Legende nach hörte Thomas beim Gebet, wie Gott ihn fragte: „*Scriptisti bene de me, Thoma. Quam mercedem accipies?*“ „Du hast gut über mich geschrieben, Thomas. Welchen Lohn erwartest du?“ Thomas antwortete: „*Numquam, Domine, nisi teipsum.*“ „Nichts außer dich selbst, Herr!“

Franz-Josef Esser

Abbildungen und Quellen

zwei (ge)denkwürdige Priester in Spandau: Quellen: Wikipedia-Artikel „Hermann Cohen (Geistlicher)“ und „August Froehlich (Pfarrer)“. Bilder: [1] Zeitgenössischer Fotograf, 1850, Public domain, via Wikimedia Commons; [2] Anton Froehlich, Public domain, via Wikimedia Commons

Gemeindeversammlung St. Konrad: Zeichnung von Fr. Wendt

Antwort auf „Was meinen Sie?“

Im letzten Pfarrbrief hatten wir drei Fragen zum Motto des Pfarrbriefs („NEUSTART“) gestellt. Ein Leser/eine Leserin antwortete, dass er/sie sich „dem Bischof folgend: Verzicht auf Hoffnungslosigkeit“ für die Fastenzeit vornahm. Er/Sie erzählte, dass er/sie einen Neustart mit 18 Jahren gewagt hatte bzw. wagen

musste und dass ihn/sie „innere Unzufriedenheit und Verzweiflung“ zu einem Neustart bewegen könnte.

Vielen Dank für diese Antwort! Wir hoffen, dass wir noch mehr Rückmeldungen auf zukünftige Fragen erhalten werden.

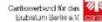
Was meinen Sie?

In dieser Kategorie möchten wir Ihnen jedes Mal ein paar kleine Fragen stellen und somit den Pfarrbrief interaktiv gestalten.



Öffnen Sie auf Ihrem Handy Ihre Kamera und halten Sie diese über den QR-Code. Anschließend öffnet sich ein Link, der zu einer Umfrage führt.

Mit **Herz** und **Haltung**
für **Demokratie**
und **Nächstenliebe**



Dürfen wir vorstellen: Das zentrale Verwaltungsbüro

Was passiert in einem „zentralen Verwaltungsbüro“ und warum gibt es kein „Pfarrbüro“ mehr?

Ehrlicherweise ist tatsächlich einiges in den letzten Jahren schwieriger und verwirrender geworden: neue Gesetze, Richtlinien und Vorgaben, neue Technik, neue Ideen, Konzepte und Strukturen. Und weil dies so ist, sich aber nicht jedes Gemeindemitglied damit beschäftigen müssen sollte, hat man in den Pfarreien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter damit beauftragt, die sich auskennen und kümmern: Die sogenannten Verwaltungsmitarbeitenden.

Dabei erfüllt die Verwaltung keinen Selbstzweck, sondern hat zum Ziel, die pastorale Arbeit in einer Pfarrei auch unter den neuen Bedingungen und Anforderungen zu ermöglichen. Die Prozesse und Abläufe sind daher eng mit den Bedürfnissen der Priester, der pastoralen Mitarbeitenden und der Gemeindemitglieder verzahnt, und die

verschiedenen Berufsgruppen arbeiten Hand in Hand in einem Team und an einem Ort, dem zentralen Verwaltungsbüro, zusammen. Das klappt noch nicht immer so, wie sich das alle wünschen, aber wir arbeiten stets und ständig daran, allen Erfordernissen gerecht zu werden.

Das Pfarrbüro wurde also nicht abgeschafft, sondern erweitert und umstrukturiert.

Aber, was machen die Damen (!) im Verwaltungsbüro denn nun die ganze Zeit?

Die Pfarrsekretärinnen nehmen verschiedenste Anliegen und Anmeldungen (z.B. Taufe, Beerdigung, Krankenbesuch, etc.) an und sind erste Ansprechpartnerinnen für persönliche Sorgen und Kritik. Sie erteilen Auskünfte allgemeiner Art, bearbeiten den Posteingang, wickeln den täglichen Schrift-

verkehr ab und kümmern sich um eine ordnungsgemäße Ablage, damit Vorgänge auch im Nachhinein noch nachvollziehbar sind. Dann müssen der elektronische Kalender und die Jahresplanung geführt werden, Räume vermietet und Geburtstagsglückwünsche auf den Weg gebracht werden. Paten- und Spendenbescheinigungen müssen ebenso erstellt werden, wie die sonntäglichen Vermeldungen und die monatlichen Infoblätter für alle Standorte. Für den Pfarrbrief und die Website müssen regelmäßig Informationen zugeliefert werden. Jede Taufe, jeder

Todesfall, jede Erstkommunion, jede Firmung, jede Trauung, jeder Ein- oder Austritt ist sowohl im elektronischen Meldewesen zu erfassen als auch handschriftlich in den sogenannten Kirchenbüchern, mit zahlreichen Details, die mitunter detektivische Kleinstarbeit erfordern.

Unsere Pfarrsekretärinnen unterstützen sowohl die ehrenamtlichen wie auch die hauptamtlichen Mitarbeitenden und halten das zentrale Verwaltungsbüro zusammen.

Monika Schattenmann

Schulseelsorger Winfried Brömmling

Ich möchte mich und meine Arbeit als Schulseelsorger unserer Pfarrei vorstellen: Ich bin Winfried Brömmling, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Viele Gemeindeglieder kennen mich aus meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Pfadfinder, Musiker, früher auch Erstkommunion- und Firmbegleiter, Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandsmitglied.

Beruflich bin ich seit 1994 Religionslehrer und seit 2001 in der Schulpastoral tätig.

Die Schule ist eine Bildungseinrichtung, die einem pädagogischen Auftrag folgt. Die Kirche hat den Auftrag, allen Menschen das Evangelium zu verkünden und sie in die Nachfolge Jesu einzuladen. Die Idee der Verbindung von Pädagogik und Theologie trägt das schulpastorale Handeln. Der katholische Religionsunterricht

Aus der Pfarrei

vermittelt Grundwissen über den christlichen Glauben und andere Religionen und unterstützt die religiöse Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Der Umgang mit religiöser Vielfalt geht aber über den Unterricht hinaus und betrifft das tägliche Zusammenleben. Es ist wichtig, gemeinsame Regeln des Miteinanders zu finden, die die Religionsfreiheit der Schülerinnen und Schüler respektieren und gleichzeitig zur Entwicklung der Schulgemeinschaft beitragen. Schulpastorale Angebote der katholischen Kirche unterstützen den Bildungsauftrag der Schule. Die Lernenden können sinnstiftende Erfahrungen machen, die ihnen Orientierung für ihr Leben ermöglicht. Ebenfalls eröffnen schulpastorale Angebote Räume der Stille, der Besinnung und des Gebets.

Diakonische Angebote sind in der Schule christlich motiviert und theologisch begründet, zum Beispiel werden Schülerinnen und Schüler als Streitschlichter



und Konfliktlotsen ausgebildet. Das Engagement, als Mediatoren zu wirken, ist durch den kirchlichen Auftrag motiviert, Menschen mit Gott und untereinander zu versöhnen. Dabei wird deutlich, wie schwer es manchmal ist, eigene Fehler zu erkennen und einzugestehen.

Schulpastoral verbindet Schule mit der Pfarrei.

Außerschulisch treffen sich die Religionslehrerinnen und Religionslehrer einmal monatlich im Gemeindehaus von Maria, Hilfe der Christen, um sich über ihre Arbeit in der Schule und darüber hinaus auszutauschen und auch gemeinsame Projekte zu entwickeln. Somit ist jeder nicht Einzelakteur/in nur an seiner/ihrer Schule. Diese Treffen werden als hilfreich für die Lehrenden angesehen und angenommen.

Jede/r Religionslehrer/in ist herzlich willkommen.

Winfried Brömmling

Kontakt:

winfried.broemmling@ru.schulerzbistum.de

Wer seid ihr?

Seniorenkreise in St. Marien und St. Lambertus

„Dein bestes Alter ist jetzt...“

Menschen, die das 70., 80. oder sogar 90. Lebensjahr erreicht haben, gehören deshalb noch längst nicht zum „alten Eisen“. Das beweisen die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinden immer aufs Neue; gehören sie doch zu den treuesten Besuchern der Sonntagsmesse. Aber nicht nur die gemeinsame Feier der Eucharistie hält lebendig an Leib und Seele, sondern auch weitere Aktivitäten, die im Seniorenalter Freude machen und besser sind als jede „Pille“, z. B. soziale Kontakte pflegen, Neuigkeiten erfahren und austauschen, gemeinsam Geburtstage feiern, aber auch Sorgen und Nöte teilen.

So treffen sich Seniorinnen und Senioren **immer donnerstags um 9:00 Uhr** zur Hl. Messe in **St. Marien** oder **immer dienstags um 9:00 Uhr** in **St. Lambertus**.

Anschließend frühstücken sie gemeinsam in den jeweiligen Gemeindehäusern. Fast immer

gesellen sich zu den Frühstücksrunden die Priester, die die Seniorenmesse zelebriert haben. Man tauscht sich aus über aktuelle Themen, die die Pfarrei Heilige Familie bewegen und erfährt aus „erster Hand“, welche Projekte in der Zukunft geplant sind.

Darüber hinaus trifft sich der Seniorenkreis St. Marien möglichst einmal im Monat zu einer geistlichen Andacht (Mai-Andacht, Kreuzweg-Andacht, Rosenkranz-Andacht) oder auch aus besonderen Anlässen wie z.B. Seniorenkarneval, Sommerfest oder Adventfeier. Auch bei diesen Gelegenheiten besteht die Absicht, die sozialen Kontakte



Aus der Pfarrei

untereinander zu erhalten. Deshalb findet nach der „geistlichen Erbauung“ in den Andachten auch immer ein Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt.

Seit einigen Jahren erfreuen sich bei den Seniorinnen und Senioren auch Tagesausflüge in das Brandenburger Umland großer Beliebtheit. Daran nahmen auch Mitglieder des Seniorenkreises aus St. Konrad teil. 2023 erlebten wir einen wunderbaren Tag im Kloster Neuzelle. Besonders in Erinnerung geblieben ist eine von Padre Ricardo Sanchez vorbereitete und gestaltete Marien-Andacht in der Klosterkirche.

Auch für dieses Jahr ist eine Tagesfahrt geplant: ein Ausflug ins Ruppiner Land (mit Stationen in Neuruppin, Rheinsberg und im Spargelhof Kremmen); die Vorbereitungen hierzu haben begonnen, näheres wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Es sei hier noch vermerkt, dass Seniorinnen und Senioren aus St. Marien und „angrenzenden Gemeinden“ traditionell seit vielen

Jahren im Frühjahr eine mehrtägige Seniorenfreizeit im Begegnungs- und Ferienhaus St. Otto in Zinnowitz verbringen; auch 2024 war dies wieder der Fall.

Diese Aufzählung zeigt, dass es für Menschen im Seniorenalter unserer Gemeinden doch einige Aktivitäten gibt, die gemeinsam mit anderen erlebt werden können.

Konnten wir Ihr Interesse wecken? Die Mitglieder der Seniorenkreise in St. Marien und St. Lambertus würden sich freuen, wenn Sie unsere Gemeinschaften mit Ihren Ideen und Gedanken bereichern würden.

Kommen Sie doch einfach an einem Dienstag oder Donnerstag zu uns oder rufen Sie uns an!

Christina Farnold

Kontakt:

St. Marien:

Margot Götz (030) 362 81 593

Christina Farnold (030) 372 2166

St. Lambertus:

Marlis Sengpiel (030) 335 4216

Aus dem Caritas Beratungszentrum Spandau: Der Stromspar-Check

In dem bundesweiten Projekt „Stromspar-Check Kommunal“ werden Haushalte mit geringem Einkommen in der eigenen Wohnung kostenlos zum Energie- und Wassersparen beraten. So können sie nicht nur den eigenen Geldbeutel, sondern zugleich die Umwelt schonen.

Auf Bundesebene sind der Deutsche Caritasverband e. V. (DCV) und der Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) e. V. für die Projektsteuerung verantwortlich.

Den Stromspar-Check gibt es in der Gemeinde schon seit 2018, wir haben in diesem Zeitraum ca. 2900 Haushalte beraten. Berechtig sind Personen, die Sozialleistungen wie zum Beispiel Bürgergeld, Grundsicherung, Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen.

Kühlgeräte können wahre Stromfresser sein.



Stellen die Stromspar-Teams bei ihrem Hausbesuch fest, dass das vorhandene Kühlgerät älter als 10

Jahre ist und gegenüber einem in Größe und Bauart vergleichbaren A-D-Gerät ein Einsparpotenzial von mindestens 200 kWh pro Jahr aufweist, gibt es einen Gutschein über 150 Euro für ein neues Gerät. Beim Neukauf eines A-D-Kühlgerätes und der fachgerechten Entsorgung des alten Geräts kann der Haushalt diesen Gutschein dann einlösen.

Die Stromspar-Teams besuchen die Haushalte, die sich zum Check gemeldet haben, messen vor Ort den Strom- und Wasserverbrauch, prüfen die Heiz- und Betriebskosten und analysieren das Verbrauchsverhalten der Bewohnerinnen und Bewohner.

Sie geben praktische Tipps, wie die Haushalte allein durch Verhaltensänderungen Energie einsparen können. Ganz ohne bauliche Maßnahmen.



Aus der Pfarrei

Außerdem bringen sie Energie- und Wassersparartikel im Wert von durchschnittlich 70 Euro mit, die direkt eingebaut werden. Zu diesen „Soforthilfen“ gehören unter anderem LEDs, Zeitschaltuhren, schaltbare Steckdosenleisten, Durchflussbegrenzer, wassersparende Duschköpfe, Hygrometer sowie Raumthermometer.

Der Stromspar-Check in Spandau befindet sich im Caritas Beratungszentrum Spandau, Hasenmark 3, 13585 Berlin.

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0152 / 546 239 96.

Karl-Heinz Hampe

Erzbischof Heiner Koch zu Besuch in unserer Pfarrgemeinde

Visitation - Besuch - Sehen

Worum geht es eigentlich bei einer Visitation? Der Ortsbischof, also der „Vorsteher“ eines Bistums, besucht einen Teil seines Bistums, die Pfarrei. Durch die Bischofsweihe besitzt er die oberste Weihe-, Verwaltungs- und Gerichtsgewalt in seinem Bistum. Er ist der erste Pastor. In seinem Auftrag üben die Priester in einer Diözese ihr Amt aus, feiern mit der Gemeinde die Heilige Messe, predigen und spenden Sakramente. Er muss in seiner Ortskirche die Einheit mit der Gesamtkirche schützen. Außerdem



geht es darum, das Engagement und den Einsatz der Priester und Diakone, der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch der vielen Frauen und Männern, die ehrenamtlich in den Pfarreien tätig sind, zu bestärken, zu loben und zu ermutigen.

Viele könnten sich die Frage stellen, wozu eine Visitation heute noch notwendig ist, da der Bischof doch zu besonderen

Anlässen vor Ort ist. Das Anliegen einer Visitation ist aber nicht das punktuelle Wahrnehmen von Festen, Ereignissen, Besprechungen und Vorkommnissen, sondern die Gesamtschau des aktuellen Erscheinungsbildes, der Einrichtung und sich abzeichnenden Zukunftsaussichten.

Und so traf ein gut vorbereiteter Erzbischof Dr. Heiner Koch am 29. Februar 2024 in unserer Pfarrei ein und feierte die donnerstags dort übliche Seniorenmesse in der Pfarrkirche. Gespräche mit dem Pastoralteam, Mitarbeitenden und Einzelgespräche, Besuch der Kita St. Marien, der Caritasberatungsstelle, des Seniorenheims St. Elisabeth (Klausur, Arbeit, Neubau), St. Lambertus, Vesper, „Gemeinschaft offenes Herz - Stresow“ folgten. Am 1. März: Besuch der Bernhard-Lichtenberg-Schule (BLS), Gespräche technisches Personal, Suppenküche, St. Stephanus (Räume, Kita, Seniorenwohnhaus), St. Joseph, Messe in St. Marien am Behnitz, Gespräche mit dem Pfarreirat und dem Kirchenvorstand.

Beide Gespräche waren geprägt von einer intensiven Erörterung

der bestehenden Situation und Projekte der Pfarrei. Die Pfarrei wurde bekräftigt in ihren Bemühungen, nicht nachzulassen, allerdings auch den Mut zur Schwerpunktsetzung zu wagen. In Bezug auf die Projekte wurden Hinweise zu den Ressourcen gegeben. Am Sonntag, dem 3. März folgte die gemeinsame Messe in der Pfarrkirche mit anschließender Möglichkeit zur Begegnung und Gespräch im Pfarrsaal.

Am Samstag, dem 23. März wurde noch der Teil des Havellandes besucht: Beginn mit den Laudes in St. Konrad, kurze Gesprächsmöglichkeit und anschließend Gespräche und Besichtigung der Einrichtungen in Dallgow. Dem Erzbischof war das Gespräch mit Pfr. i.R. Torwesten ein Herzensanliegen. Im Anschluss stand Schönwalde mit ev. Gemeindehaus, ehemaliger Kirche und Besuch einer Seniorin, stellvertretend für alle Einsamen und Kranken sowie Kirche ohne Seelsorge vor Ort auf dem Plan. Nicht das Amt, sondern der Seelsorger waren entscheidend. Danach ging es weiter zu Gesprächen mit Personen des Religionsunterrichts, Katecheten,

Aus der Pfarrei

Gruppen, Verbände, Jugend und zum Abschluss zur Feier des Palmsonntags mit der Gemeinde und Kroaten in Siemensstadt.

Der Eindruck besteht, dass der Besuch im Sinn der Liedtextstrophe „Komm, Schöpfer Geist, kehre

bei uns ein, besuche das Herz der Kinder dein, die deine Macht erschaffen hat, erfülle nun mit deiner Gnad“ - Besuch - Fundament - Achtsamkeit - Bestärken/Hinweisen stattfand.

Thomas Neubauer

Visitation in St. Johannes - Dallgow-Döberitz

Um 10:00 Uhr fuhr das Auto mit Erzbischof Koch, Prälat Dybowski und Pfarrer Daum auf das Grundstück des Caritas-Seniorenzentrums und der Kirchengemeinde „St. Johannes“.

In einer Gesprächsrunde bei Kaffee, Obst und Keksen war der Erzbischof interessiert an der Situation in der vollstationären Pflege, wie die Auslastung des Hauses ist, die Versorgung durch Fach- und Hilfskräfte und welche Sorgen und Nöte am meisten belasten.

Des Weiteren führte er Gespräche mit dem im Heim wohnenden Pfarrer K. Torwesten, welcher jeden Sonntag die Hl. Messe mit der Gemeinde feiert, und dem neuen Seelsorger P. Battistelli.

Anschließend gab es Gespräche mit ehrenamtlichen Küstern, Gottesdienstbeauftragten und Mitarbeiterinnen in der Kinderpastoral. Hier kamen Unsicherheiten für die Zukunft der Gemeinde, gewünschte Hilfen durch Hauptamtliche und die Hoffnung auf Beibehaltung der Gottesdienstzeiten am Sonntag zur Sprache. Die mutmachenden, lobenden und dankenden Worte des Erzbischofs haben uns sehr gutgetan und lassen uns weiterhin hoffnungsvoll mit Gottvertrauen in die Zukunft schauen.

Maria Selent



Kurze Worte der Jugend zur Bischofsvisitation

Wir als Jugend können zu der Bischofsvisitation unseres Erzbischofs Herrn Heiner Koch beitragen, dass wir uns gesehen fühlen. Er nahm sich, so wie für die diversen Gruppen, sei es Katecheten, Pfarreirat o. ä., auch für die

Jugendlichen unserer Pfarrei aktiv Zeit. Aus Falkensee waren wir zu dritt vertreten und konnten stolz von unserer aktiven haveländischen Gruppe berichten.

Anna Vogel

Abschluss in Siemensstadt

Am Abschluss des Visitationsbesuchs stand die Weihe der Palmzweige und die Eucharistiefeier am Vorabend des Palmsonntags, an der auch die Kroatisch sprechende Gemeinde teilnahm.

Die St.-Josephs-Kirche in Siemensstadt war bis auf den letzten Platz besetzt, alle Altersgruppen waren vertreten. Erzbischof Koch hielt nur eine kurze Predigt, eigentlich eher einen Impuls; darin setzte er die Hosanna-Rufe beim Einzug Jesu in Jerusalem ("Hosanna", so erläuterte er, bedeute "Herr, hilf doch!") in eine Beziehung zu der an den gekreuzigten Jesus gerichteten Aufforderung "Rette dich selbst und



steig herab vom Kreuz" (Mk 15,30). Anschließend stand "Begegnung im Pfarrsaal" auf dem Programm, und der Pfarrsaal von St. Joseph platzte aus allen Nähten. Es gab belegte Brötchen vom Sozialdienst Katholischer Männer. Eineinhalb Stunden Messfeier machten hungrig. Noch ehe der Erzbischof im Saal erschien, waren vom Büffet nur noch ein paar Schmalzstullen übrig, wie ein aufmerksamer Beobachter später bekanntgab.

Als allerletzte hatten die Mitglieder der Gruppe „Synodale Gemeinde/Maria 2.0“ am Abend noch Gelegenheit zum Gespräch mit Dr. Koch, wo sie vor allem

Aus der Pfarrei

ihre Zustimmung zum Wort der deutschen Bischöfe „Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar“ zum Ausdruck brachten.

Erstaunlich war, wie zugewandt und herzlich der Erzbischof auch

nach einem 12-Stunden-Tag ohne Pause noch war; der Samstag hatte immerhin bereits um 9 Uhr in Falkensee begonnen. Er setzte Impulse und hörte engagiert zu. Vielen Dank!

Franz-Josef Esser

Aus dem Pfarreirat

“Zu den Aufgaben des Pfarreirates gehören [...] die Ausarbeitung und der Beschluss einer Gottesdienstordnung für die Pfarrei.”¹

Keine leichte Aufgabe für den Pfarreirat, auch wenn es nur um die Messen in der Sommerzeit geht, wenn zwischenzeitlich nur zwei Priester verfügbar sind. Damit ist klar, dass es am Sonntagvormittag nur 6 statt der regulär 7 Messen geben kann, wobei wir die Messe in St. Johannes und St. Elisabeth glücklicherweise durch andere Priester betreut wissen. Nachdem St. Stephanus letztes Jahr statt der Sonntagsmesse eine Vorabendmesse bekam,

sollte es dieses Jahr aufgrund der Erfahrungen keinen Wechsel geben. Nach langer Diskussion wird sich nun St. Lambertus umstellen müssen und bekommt eine Sonntagabendmesse. Wir hoffen, dass diese ein attraktiveres Angebot als eine Vorabendmesse ist und vielleicht gerade die Wochenendausflügler anspricht. Ansonsten werden sich die Messzeiten von Juli bis zum ersten Septemberwochenende ein wenig verschieben. Eine Übersicht finden Sie in diesem Pfarrbrief.

*Sascha Rösler
(Mitglied des Pfarreirats)*

¹§19 Abs. 3 Satzung für die Gemeinderäte und die Pfarreiräte in Berlin

Firmkurs 2024/2025 in den Gemeinden St. Marien/ St. Joseph

Du bist 14 Jahre oder älter?

Egal ob du schon als Kleinkind getauft wurdest oder erst seit kurzem katholisch bist: Der Firmkurs richtet sich an Jugendliche, die Verantwortung für ihren Glauben übernehmen wollen. Ab 14 bist du „religionsmündig“ - du darfst entscheiden.

Du willst mehr über Deinen Glauben erfahren?

Bei Deiner Taufe haben Deine Eltern und Paten für dich entschieden und den Glauben stellvertretend für dich bekannt. Jetzt bist du dran! *Welche Rolle spielt Gott in meinem Leben? Wozu braucht man die Kirche? Wie hilft mir der Heilige Geist? Wie bete ich und was ist, wenn ich Zweifel habe? Und was bedeutet das Sakrament der Firmung? Wer Antworten finden will, muss zuerst die richtigen Fragen stellen.* Darum geht's bei der Vorbereitung auf die Firmung, die dann bis Mitte/Herbst des Jahres 2025 stattfindet.

Gemeinsam mit anderen wirst du Neues lernen, Unbekanntes entdecken, Interessantes diskutieren, Themen vertiefen, Gemeinschaft erleben, Gott erfahren und manches mehr. Am Ende entscheidest du, ob du gefirmt werden willst oder nicht.

Du willst mitmachen?

Melde dich bis zum 8. Juni 2024 an. Einfach den entsprechenden QR-Code scannen.

Besuche anschließend einen der Firm-Informationsabende für dich und Deine Eltern:

Am Samstag, den 8. Juni 2024 um 16:00 Uhr in St. Konrad (Ringpromenade 73, Falkensee) bzw.

am Sonntag, den 9. Juni 2024 um 12:15 Uhr in St. Lambertus (Cautiusstrasse 6, Berlin).

3. Wenn du noch Fragen hast, melde dich bei: pfarrbuero@heilige-familie-spandau.de



Neues von Wolke 7

Zu den nächsten FEIERabenden laden wir herzlich ein:

Donnerstag, den 13. Juni 2024
um 19:00 Uhr in St. Marien,

Mittwoch, den 14. August 2024
um 19:00 Uhr in St. Lambertus

Nach den Andachten sind Sie herzlich zu einem Beisammensein eingeladen.



*Kontakt: Christine Brömmling -
[wolke7@
heilige-familie-spandau.de](mailto:wolke7@heilige-familie-spandau.de)*

Kirche - machen wir was daraus vor Ort!

Einladung zur Pfarrversammlung

Sie und ich sind gemeinsam berufen, sich zu engagieren, um die Kirche zu gestalten. Dies tun wir entsprechend unserer Gaben/Talente in der Familie, im Bekanntenkreis, in der Gesellschaft und in der Kirche. Da jeder nicht alles kann und Zeit begrenzt ist, delegieren wir andere für uns in Gremien wie den Pfarreirat und den Gemeinderat, damit in unserem Sinn gestaltet wird.

Formal besteht jährlich die Gelegenheit, ins Gespräch miteinander zu kommen, denn der

Pfarreirat berichtet jährlich in einer Pfarrversammlung über seine Arbeit und erörtert Fragen des kirchlichen Lebens; er nimmt Anregungen und Vorschläge aus der Pfarrei, den Gemeinden und den Orten kirchlichen Lebens für die Arbeit des Pfarreirates auf.

In diesem Sinn ergeht herzliche Einladung zur Pfarrversammlung am Sonntag, 14. Juli 2024 im Anschluss an den Gottesdienst in der Pfarrkirche Maria, Hilfe der Christen.

Thomas Neubauer



Public Viewing - Fußball EM 2024

Wer schaut schon gerne allein Fußball? In Gemeinschaft macht es doch viel mehr Spaß!

Daher laden wir alle Fußballbegeisterten recht herzlich zum Public Viewing ein.

Ab Freitag, dem 14. Juni 2024 zeigen wir alle Spiele und Tore der deutschen Mannschaft, sowie das Finale auf der Großbildleinwand im Gemeindesaal.

Unser Public Viewing ist offen für alle großen und kleinen, jungen und alten Fußballfans, die gerne die EM-Spiele nicht allein, sondern in friedlicher Gemeinschaft mit anderen Fans sehen möchten.



UEFA
EURO2024
GERMANY

Tippspiel

Wenn du Lust hast, dein Fußballwissen unter Beweis zu stellen, kannst du gerne bei unserem kostenlosen Tippspiel mitmachen.

Deine Tipps kannst du bis zum Spielbeginn im Browser oder in der App abgeben.



Alter, Nationalität oder Religionszugehörigkeit spielen dabei keine Rolle.

„Gemeinsam unserer Mannschaft die Daumen drücken - gemeinsam jubeln und feiern!“

Wir freuen uns auf Ihre / Eure Teilnahme und spannende Spiele!

Saalöffnung: 45 Minuten vor Spielbeginn!

Eintritt frei!

Für Getränke zu fairen Preisen ist gesorgt.

Ort: Gemeindesaal
St. Marien,
Galenstr. 39, Berlin

Nicole Wihan

So kannst du mitmachen:

1. Scanne den QR-Code
2. Klicke auf „Mitglied werden“ und registriere dich mit einer E-Mail-Adresse und folge den Anweisungen.

Lukas Brömmling

WGT am 2. März 2024 in St. Johannes

Seit Jahren schon zur Tradition geworden ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT) mit anschließendem Treffen im Gemeinderaum am ersten Freitag im März um 16:00 Uhr in der Kapelle St. Johannes, sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums als auch für alle aus der Gemeinde.

Mitwirkende und Gestaltende sind Glieder der evangelischen und katholischen Kirche, Bewohnerinnen und Bewohner des Caritas-Seniorenzentrums unter der



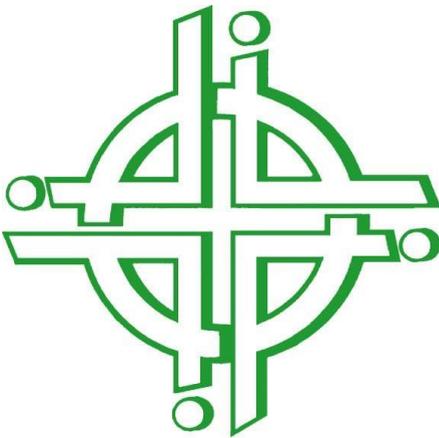
Anleitung und Begleitung der Mitarbeiterinnen des Sozialen Dienstes.

Verwendet wurden die Texte in leichter Sprache. Die Altarraumgestaltung und die zahlreichen Bilder, die als Power Point Präsentation an der Wand gezeigt wurden, halfen, dass sich alle Gottesdienstteilnehmer/innen in die Situation in Palästina versetzen, die Probleme begreifen und so von Herzen mitbeten und -singen konnten.

Für alle aus dem Seniorenzentrum, die nicht am Gottesdienst und dem anschließenden Treffen teilnehmen konnten, wurde das Abendessen dennoch liebevoll mit Speisen nach Rezepten aus Palästina gestaltet.

Wer kann schon nachempfinden, wievielmahl mehr das Herz voll Freude ist, wenn auf dem Weg nach Haus gesagt wird: „Das war aber ein schöner Gottesdienst“!

Maria Selent



Aus den Gemeinden

Patronatsfest in St. Konrad

Unsere katholische Kirche in Falkensee trägt den Namen des heiligen Kapuzinerbruders Konrad von Parzham. Wer sich auch nur ein wenig mit diesem Heiligen beschäftigt, den lässt er nicht so schnell los. So ging es jedenfalls mir. Da der 21. April sein Gedenktag ist, wollten wir diesen natürlich feiern. So überlegten wir uns im Vorfeld, wie wir den Pförtner des Kapuzinerklosters in Altötting an diesem Sonntag in den Mittelpunkt stellen können. An diesem Morgen wurden die Gottesdienstbesucher symbolisch von Bruder Konrad (auf einem Ölgemälde dargestellt) in die Kirche eingeladen. Ein bewegender Moment war es, als Kinder und Erwachsene aus der Gemeinde nach der Predigt den heiligen Konrad mit Schlüsselblumen verehrten. Diese Geste hatte eine große Aussagekraft, denn Konrad hat nicht nur über 40 Jahre lang mit seinem

Schlüssel die Klosterpforte unzähligen Menschen mit ihren Nöten und Anliegen aufgeschlossen, sondern er wurde durch seinen Dienst an Menschen und seine Liebe selbst zum Himmelsschlüssel. Er öffnete den Menschen täglich die Tür zum barmherzigen Gott. Mit Freude wurden nach dem Gottes-



dienst frische Waffeln miteinander geteilt. Der Erlös wird dem

Bruder-Konrad-Verein Parzham e.V. gespendet. Damit möchten wir unsere Verbundenheit mit dem Geburtsort unseres Patrons zum Ausdruck bringen und den Verein bei seinen Aufgaben un-



terstützen. Und wer in der Nähe von Altötting unterwegs ist, kann den Bruder-Konrad-Hof besuchen. Es lohnt sich bestimmt.

Elena Weyand

50 Jahre Pro Ecclesia Hakenfelde - Ein Erfolgsmodell

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins Pro Ecclesia Hakenfelde stand im Zeichen seines 50-jährigen Jubiläums. Noch bevor der Grundstein des Gemeindezentrums St. Lambertus in der Cautiusstraße gelegt wurde, gründete der damalige Pfarrer Dieter Wortmann den Förderverein. Er war der festen Überzeugung, dass sich in Hakenfelde ein lebendiges Gemeindeleben entwickeln würde. Dank des Engagements des weltoffenen und mitreißenden Pfarrers und des stetigen Zuwachses aktiver Gemeindemitglieder ging der Traum in Erfüllung.

Ein blühendes Gemeindeleben benötigt neben Kraftanstrengung und Mitwirkung vieler Gemeindemitglieder auch finanzielle Mittel. Diese konnte der Verein Dank

Spenden und Mitgliederbeiträgen zur Verfügung stellen. Dadurch konnten Vorhaben finanziert werden, die von der Kirchkasse nicht oder nur zum Teil getragen wurden.



Uli Preller ehrt Gisela und Benno Tollkuehn für ihre 50-jährige Mitgliedschaft.

Beispielsweise übernahm der Verein Instandhaltungskosten für den Betrieb des Hauses, die Finanzierung notwendiger Gerätschaften wie Spülmaschine und Kochherd und bezuschusste Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit.

Bereits wenige Jahre nach der Gründung zählte der Förderverein über 90 Mitglieder. Von den ersten Mitgliedern gehören heute noch 6 Personen dem Verein an. Als Dank für die 50-jährige Treue wurden sie entsprechend geehrt.

Aus den Gemeinden

Heute unterstützen noch 28 Mitglieder die Aufgaben des Vereins Pro Ecclesia. Es wäre schön, wenn die Mitgliederzahl wieder ansteigen würde.

Bitte werden Sie Mitglied des Fördervereins, damit auch weiterhin die Voraussetzungen für ein lebendiges Gemeindeleben am

Standort Hakenfelde gesichert werden!

Weitere Informationen über unseren Förderverein entnehmen Sie bitte der Internetseite der Pfarrei Heilige Familie, Spandau - Gemeinde St. Marien und St. Lambertus.

Michael Drößler

Vermessung der Kirche Maria, Hilfe der Christen



Liebe Gemeindemitglieder,
in den Zeiträumen vom 18. April bis 22. Juli 2024 und 16. Oktober 2024 bis 17. Februar 2025 messen, zeichnen und untersuchen wir die Kirche Maria, Hilfe der Christen im Rahmen unseres Studiengangs „Historische Bauforschung und Denkmalpflege“.

„Wir“ sind der Masterstudiengang „Historische Bauforschung und Denkmalpflege“ von der Technischen Universität Berlin. Im Zentrum des Masterstudiums steht ein jährlich wechselndes Projekt - das sog. Jahrgangprojekt. Dabei steht ein Baudenkmal aus dem Raum Berlin-Brandenburg im

Fokus unserer Betrachtung, welches mit den Methoden der historischen Bauforschung und Denkmalpflege erforscht wird. Ziel ist es, das analytische Sehen und Erkennen der bauhistorischen und -konstruktiv relevanten Details zu erwerben und die Kompetenzen im Umgang mit historisch bedeutenden Bauten zu erlernen. Am Ende des Wintersemesters werden dann alle Ergebnisse im Rahmen einer öffentlichen Abschlusspräsentation vorgestellt, bei der Sie alle herzlich eingeladen sind. Die Einladung folgt Ende des Jahres.

Aus den Gemeinden

In dem diesjährigen Jahrgangprojekt wird die Kirche Maria, Hilfe der Christen im Zentrum unserer Untersuchungen stehen. Mit einer Gruppe von 27 Studierenden werden wir uns ein Sommer- und Wintersemester lang intensiv mit dem Bauwerk vor Ort beschäftigen. Dabei arbeiten die Studierenden in Kleingruppen verteilt, u. a. im Zentralbau der Kirche, der Orgelempore, den Nebenräumen und im Gemeindehaus.

Unsere Arbeiten haben im April begonnen, ab Mai starten wir mit der digital gestützten Bauaufnahme und der Baudokumentation. Hierbei werden Sie sicher häufig Zeichenstativen mit Zeichenplatten sehen, und Sie wundern sich sicher auch über das gelbe Malerband an den Wänden. Das Malerband muss zeitweise an den Wänden hängen bleiben - wir möchten Sie höflichst bitten, dies nicht zu entfernen! Dabei handelt es sich um die Kennzeichnung einer horizontalen Messebene, die wir für unsere Grundrisszeichnung brauchen. Nach Abschluss

dieses Arbeitsschrittes werden wir all unsere Spuren umgehend wieder entfernen.

Wir bemühen uns stets, die Zusammenarbeit so angenehm wie möglich zu gestalten, und nehmen selbstverständlich jederzeit Rücksicht auf Ihre Hinweise. Sprechen Sie uns gerne an, wenn etwas im Weg steht oder Sie andere Anliegen haben. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und ein spannendes Projekt bei Ihnen in der Gemeinde und danken Ihnen im Voraus herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,

*Das Fachgebiet Historische Bau-
forschung und Baudenkmalpflege
an der Technische Universität
Berlin, Fakultät VI, Institut für
Architektur.*

Weitere Informationen zu unserem Studiengang finden sie auf unserer Webseite.



Caritas Gartenprojekt

Liebe Gemeindemitglieder,
das Caritas Beratungszentrum im Hasenmark 3/ Galenstr. 39 bietet nun seit 40 Jahren im Bezirk Spandau Beratung und Betreuung an. Aktuell liegen die Schwerpunkte auf den Themenbereichen Sucht/ Psychiatrie und Migration. In den vergangenen Jahren wuchsen die unterschiedlichen Beratungsangebote zu einem Zentrum zusammen.

Seit nunmehr 7 Jahren gibt es ein Gartenprojekt. Hier arbeitet die Caritas mit Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern, der angrenzenden Kita, Nachbarinnen und Nachbarn, Ehrenamtlichen und der Kirchengemeinde nebenan gemeinsam an der Gestaltung der zugehörigen Gärten. Beispielsweise konnten bereits ein Barfußpfad, ein Kartoffel-/ Gemüsebeet angelegt, ein Gartenhaus erneuert und Hochbeete gebaut werden. Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger werden für eine gesunde

Ernährung sensibilisiert. Die

Ernte wird in den Kochgruppen unserer Einrichtung verarbeitet. Zudem schafft die Gartenarbeit einen Teil der Tagesstruktur sowie den Erfolg im gemeinsamen Schaffen in der Gruppe.

Helfende Hände durch Ehrenamtliche sind immer herzlich willkommen.

In den vergangenen Jahren pflanzten wir Gemüse in den Hochbeeten an sowie Kartoffeln und Obststräucher und hatten im Herbst eine reiche Ernte.

In diesem Jahr möchten wir unsere Hochbeete bepflanzen, das Kräuterbeet vervollständigen, mit Bioabfall und Gartenabschnitt üben, einen Kompost anzulegen und eigene Komposterde herzustellen.



Wir treffen uns am 21. Juni, 19. Juli, 16. August, 13. September und 11. Oktober

Aus den Gemeinden

jeweils in der Zeit von 12 bis 14 Uhr.

Mit einem lieben Gruß, Dank und einem Vergelt` s Gott

Wir sind offen für Interessierte und unterstützende Hilfe.

Petra Jüngling-Fassunke

Kontakt: 0172 4043592

Gemeindeversammlung St. Konrad/ St. Johannes

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung mit Berichten und Austausch zu aktuellen Themen

30. Juni 2024 um 11:30 Uhr



Sommergruß der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,
der Sommer ist endlich da und mit ihm die Zeit der langen, warmen Tage und lauen Nächte. Wir hoffen, dass Sie diese wunderschöne Jahreszeit in vollen Zügen genießen können. Ob im Urlaub, beim Public Viewing oder bei einem gemütlichen Spaziergang - der Sommer bietet uns die Möglichkeit, die Seele baumeln zu lassen und neue Kraft zu tanken.

Auch in unserer Pfarrei gibt es viel zu erleben und zu entdecken.

Von Sommerfahrten über Freiluftgottesdiensten bis hin zu gemeinsamen Festen - lassen Sie uns diese Zeit der Gemeinschaft und Freude miteinander teilen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben einen erholsamen, sonnigen und gesegneten Sommer. Mögen die kommenden Wochen viele glückliche Momente und Gottes reichen Segen für Sie bereithalten.

Herzliche Grüße,

Ihre Redaktion des Pfarrbriefes

Gottesdienste

Gottesdienstübersicht Juni

Samstag

St. Johannes	St. Konrad	St. Marien	St. Lambertus
	18:00 Uhr Hl. Messe		

Sonntag

10:30 Uhr Hl. Messe	10:30 Uhr Hl. Messe	9:30 Uhr Hl. Messe 12:00 Uhr Hl. Messe 	11:15 Uhr Hl. Messe
------------------------	------------------------	---	------------------------

Dienstag

	9:00 Uhr Hl. Messe		9:00 Uhr Hl. Messe
--	-----------------------	--	-----------------------

Mittwoch

		18:00 Uhr Hl. Messe 	
--	--	--	--

Donnerstag

		9:00 Uhr Hl. Messe	
--	--	-----------------------	--

Freitag

--	--	--	--

Gottesdienstübersicht Juni

St. Joseph	St. Stephanus	St. Marien Behnitz	St. Elisabeth
18:00 Uhr Hl. Messe		17:00 Uhr Hl. Messe	
9:30 Uhr Hl. Messe  11:00 Uhr Hl. Messe	9:30 Uhr Hl. Messe		10:00 Uhr Hl. Messe
	18:00 Uhr Hl. Messe		
15:00 Uhr Hl. Messe			10:00 Uhr Hl. Messe
	9:00 Uhr Hl. Messe		
	18:00 Uhr Hl. Messe	17:00 Uhr Hl. Messe	

Samstag

Sonntag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag



Diese Messe wird in kroatischer Sprache gefeiert.

Gottesdienste

Gottesdienste 1. Juli - 1. September

	St. Johannes	St. Konrad	St. Marien	St. Lambertus
Samstag		18:00 Uhr Hl. Messe		
Sonntag	10:30 Uhr Hl. Messe	11:15 Uhr Hl. Messe	9:30 Uhr Hl. Messe 12:00 Uhr Hl. Messe 	18:00 Uhr Hl. Messe
Dienstag		9:00 Uhr Hl. Messe nur 16.07. & 20.08		9:00 Uhr Hl. Messe
Mittwoch				
Donnerstag			9:00 Uhr Hl. Messe	
Freitag				

Gottesdienste 1. Juli - 1. September

St. Joseph	St. Stephanus	St. Marien Behnitz	St. Elisabeth	
				Samstag
9:30 Uhr HL. Messe 	9:30 Uhr HL. Messe		9:00 Uhr HL. Messe	Sonntag
11:00 Uhr HL. Messe				
	18:00 Uhr HL. Messe			Dienstag
15:00 Uhr HL. Messe nur 17.07. & 21.08			10:00 Uhr HL. Messe	Mittwoch
	9:00 Uhr HL. Messe nur 18.07. & 22.08.			Donnerstag
	18:00 Uhr HL. Messe	17:00 Uhr HL. Messe		Freitag

Gottesdienste

Besondere Gottesdienste

08.06.	18:00 Uhr	Jugendmesse mit eXodus	St. Konrad
23.06.	17:00 Uhr	Hl. Messe zum Fest der Geburt Johannes des Täufers, anschl. Johannesfeuer, Grillen, Gesang des ökum. Chores	St. Johannes
24.06.	18:00 Uhr	Hl. Messe am Fest der Geburt Johannes des Täufers	Behnitzkirche
30.06.	10:30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Gemeindeversammlung	St. Konrad
14.07.	9:30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Pfarrversammlung	St. Marien
	11:15 Uhr	Jugendmesse mit Jugendband	St. Konrad
20.07.	10:00 Uhr	Festgottesdienst zum 25. Jubiläum der Kita St. Martin	St. Johannes
15.08.	9:00 Uhr	Hl. Messe zu Mariä Aufnahme in den Himmel	St. Marien
	9:00 Uhr		St. Stephanus
	10:30 Uhr		St. Johannes
01.09.	12:30 Uhr	Schulanfängersegnung	St. Konrad
08.09.	12:30 Uhr	Schulanfängersegnung	St. Lambertus
08.09.	9:30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Gemeindefest	St. Stephanus
15.09.	10:30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Gemeindefest	St. Konrad
täglich	8-18 Uhr		St. Johannes
Mo-Fr	10-17 Uhr		St. Joseph
Mo, Mi	14-16 Uhr	Offene Kirche	Behnitzkirche
dienstags	9:30 Uhr- 11:30 Uhr		St. Konrad
		10:30 Uhr Hl. Messe	St. Johannes
Herz-Jesu-Freitag		16 Uhr Anbetung, 17 Uhr Hl. Messe mit euchar. Segen	Behnitzkirche
1. Freitag im Monat			
Herz-Mariä-Samstag		19:30 - 8 Uhr euchar. Rosenkranz, Hl. Messe, Nachtanbetung	Behnitzkirche
1. Samstag im Monat			

Möglichkeiten zur hl. Beichte

1. Juli - 1. September

- St. Marien: sonntags, 9:00 - 9:30 Uhr
- St. Joseph: sonntags, 9:00 - 9:30 Uhr
- St. Stephanus: samstags, 9:00 - 9:30 Uhr
- St. Konrad: samstags: 17:00 - 18:00 Uhr

Gottesdienste für Familien

1. Sonntag im Monat

St. Johannes und St. Lambertus:
Familiengottesdienst
mit Kinderkatechese

Im August entfällt der Familiengottesdienst
in St. Johannes.

2. Sonntag im Monat

St. Konrad: Familiengottesdienst
mit Kinderkatechese

3. Sonntag im Monat

St. Marien:
Familiengottesdienst
mit Kinderkatechese

4. Sonntag im Monat

St. Joseph: Kinderkatechese
St. Konrad: Kinderkatechese
parallel zur Heiligen Messe
anschl. Familiencafé



Minikirche:

St. Marien:
Beginn in der Kirche, dann pa-
rallel zum Gottesdienst im Saal

Termine:

9. Juni
7. Juli



Kinder und Jugend

Regelmäßige Angebote für Kinder und Jugendliche



okaj

Pfarrjugend

Jeden Mittwoch ab 19 Uhr
in St. Konrad (Bauwagen)

Komm Vorbei!

Kontakt: pjl@heilige-familie-spandau.de



SPASS AM FREITAG

- offener Jungentreff in der Pfarrei
- für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- ab 18:30
- am letzten Freitag im Monat
- im Jugendkeller von St. Marien

okaj



Kontakt: pjl@heilige-familie-spandau.de
in St. Konrad (Bauwagen)
Jeden Mittwoch ab 19 Uhr



Ministranten in unserer Pfarrei

Heilige Familie

St. Marien / St. Lambertus
Oberministranten: Anastasia, Milo, Mika
oberministranten@st-marien-spandau.de

St. Joseph / St. Stephanus
Kontakt: Pfarrvikar Riccardo Garcés Sanchez

St. Konrad / St. Johannes
Oberministranten: Hannah, Anna
oberministranten@heilige-familie-spandau.de

Komm vorbei oder melde dich
bei unserer Pfarrjugendleitung
Anna und Benedikt!

pjl@heilige-familie-spandau.de

WÖLFlinge
6 - 10 JAHRE
FREITAGS
17-18:30 UHR

dpsg

JUNGPfadfinder
10 - 13 JAHRE
MONTAGS
17:30-19 UHR

**PFADFINDER
DPSG STAMM
VANSELM
HAVELBERG**

MONTAGS
18-19:30 UHR

ST. MARIEN,
GALENSTR. 39,
13597 BERLIN
STAMMESVORSTAND:
RENE, MAIKE, WINNE

MONTAGS
19-20:30 UHR

13-16 JAHRE
PFADFINDER

16-21 JAHRE
ROVERSTUFE

KONTAKT:
STAVO@DPSG-AVH.DE

rover

**Kolping
jugend**

Kolpingsfamilie
Berlin-Spandau

Donnerstags, alle 2 Wochen

9 - 15 Jahre
17-18:00 Uhr

14+ Jahre
ab 18:30 Uhr

in St. Marien

Kontakt: Jürgen Rösler
rs-mailjr@t-online.de

Lust auf Abenteuer?
Suche nach Gemeinschaft?
Offen für Gott?

Die Pfadfindergruppe in St. Stephanus/
Haselhorst lädt Kinder und
Jugendliche von
4-15 Jahren ein, zu:

- Stammestreffen,
- Fahrten
- Zeltlager

www.kph-st.eu
Kontakt: Andreas.Topp@erzbistumtberlin.de

Auch im Herbst 2024 wollen wir wieder gemeinsam eine Woche voller Gemeinschaft, Spiel und Spaß verbringen!

HERBSTFAHRT 2024



LUST WAS ZU ERLEBEN?

Wir wollen gemeinsam in der Natur spielen, wandern, basteln, Ausflüge machen und Gruppenspiele spielen, zusammen eine schöne Zeit verbringen!



Wir freuen uns darauf, neue Gesichter kennenzulernen!

WANN? vom 19.10 - 26.10.2024 in den Herbstferien

WER? Na, du! Ab 9 Jahren bist du als Teilnehmer:in, ab 16 Jahren als Leiter:in dabei

WO? Wir fahren nach St. Andreasberg im Harz



Nähere Infos & **Anmeldung bis zum 15.07.** unter
www.Heilige-Familie-Spandau.de
Unter: "Unsere Angebote für Kinder und Jugendliche - Freizeiten Herbstfahrt"
Fragen an
Herbstfahrt.leitung@googlemail.com



Angebote für Jugendliche

Jugendgottesdienst

Wann?

Sonntag,
den 14.07.2024
um 11:15

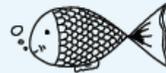


Wo?

St. Konrad
Ringpromenade 73
14612 Falkensee

wer spielt?

eine Jugendband
aus St. Ansgar



für wen?

für Jugendliche und
junge Erwachsene und
alle anderen, die sich
angesprochen fühlen :)



und danach?

die Jugend
bietet Kuchen
gegen Spende an





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus gegen Mobbing

Jesus wendet sich Außenseitern zu, egal, was andere denken. Zachäus der Zöllner ist so einer. Geizig, hartherzig und unbeliebt. Und ausgerechnet bei ihm möchte Jesus zu Gast sein! Die anderen verstehen Jesus nicht, wo doch niemand Zachäus mag. Aber Zachäus freut sich: Er hatte bis jetzt keine Freunde. Durch Jesus entdeckt er sein gutes Herz. Mehr dazu findest du bei **Lukas 19,1–10.**



Was erzählt Emilia in ihrem Brief aus dem Urlaub?

Sonnenalphabet

Ein Spieler nach dem anderen nennt Dinge, Lebewesen oder Pflanzen, auf die die Sonne scheint: immer schön nach dem Alphabet! »Die Sonne scheint auf den Apfelbaum.« – »Die Sonne scheint auf den Ball.« Und so weiter durch das Abc.



Dein Fußball

Bastle dir einen einfachen Ball: aus Alufolie und einem alten Fahrradschlauch! Forme eine große, feste Kugel aus Alufolie. Schneide von dem Fahrradschlauch Ringe ab, die etwa



einen halben Zentimeter breit sind. Spanne die Schlauchringe kreuz und quer auf den Ball, bis er die richtige Größe hat.

Ratschläge: Erlebnis

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Summ, summ!

Wenn die Sonne scheint, fliegen die Bienen aus. Sie saugen mit ihrem Rüssel aus der Blüte den Nektar. Auch den Blütenpollen nehmen sie mit. Er ist gutes Futter für die frisch geschlüpften Jungen. Schwer bepackt kehren die Sammelbienen in ihren Bienenstock zurück. Den Nektar speichern sie in den Zellen ihrer Bienenwaben, entfeuchten ihn und machen Honig daraus.



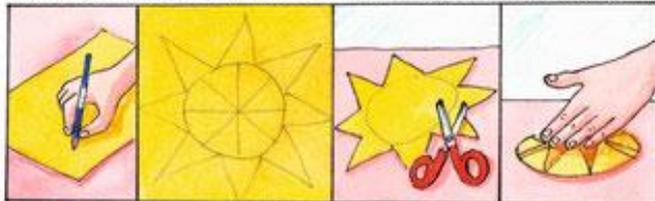
Gebet

Wer hat die Sonne denn gemacht,
den Mond und all die Sterne?
Wer hat den Baum hervorgebracht,
die Blumen nah und ferne?
Wer schuf die Tiere, groß und klein,
Wer gab auch mir das Leben?
Das tat der liebe Gott allein,
drum will ich Dank ihm geben.
Amen



Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen. Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Stellenanzeigen



Kath. Pfarrei Heilige Familie * Flankenschanze 43 * 13585 Berlin

Für unsere Kita St. Marien suchen wir:

KITALEITUNG ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt | 39 Wochenstunden | unbefristet

- **Wir begleiten bis zu 55 Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung.
- **Wir arbeiten familienergänzend und fördern die Selbständigkeit und Eigeninitiative der Kinder.
- ** Wir orientieren uns an den Lebenswelten der Familien und arbeiten situationsorientiert.
- **Das Berliner Bildungsprogramm, christliche Werte und Nächstenliebe sind unsere Maßstäbe.
- **Schwerpunkte unserer Arbeit sind Religionspädagogik und gesunde Ernährung & Bewegung

Aufgaben

- Personal- und Teamentwicklung, Management des Personalbedarfs und -einsatzes, fachliche sowie organisatorische Unterstützung der Kolleg*innen
- Steuerung der betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Abläufe
- Gewährleistung der Umsetzung von gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen
- Weiterentwicklung des pädagogischen Kita-Profiles
- Planung der internen und externen Evaluation der pädagogischen Arbeit
- Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Team, den Familien und Beteiligten im Sozialraum sowie mit dem Träger

Was wir uns wünschen

- pädagogische Fach- bzw. Hochschulbildung mit staatlicher Anerkennung; eine Ausbildung als Erzieher*in mit umfassender Berufserfahrung (oder eine gleichwertige Qualifikation) und idealerweise eine Aus-/Fortbildung zur Leitungskraft bzw. die Bereitschaft dazu
- Betriebswirtschaftliches Verständnis zur Leitung einer Kindertagesstätte
- Kommunikationsstärke und ausgeprägtes Organisationsgeschick sowie Eigeninitiative, Engagement und Kooperationsfähigkeit
- Fähigkeit, ein Team zu motivieren
- Stärkenorientierte Perspektive, Offenheit für religiöse und kulturelle Vielfalt, Freude am kindlichen Selbstbildungsprozess und wertschätzender Kommunikation

Was wir bieten

- eine Vergütung gemäß der Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR)
- Förderung von Fachkarrieren durch ein eigenes Fortbildungsmanagement, innovative Projekte und trägerweite Zusammenarbeit
- ein professionelles Netz aus Fachberatungen und Regionalleitungen für die bestmögliche Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen
- eine vom Arbeitgeber gezahlte betriebliche Altersvorsorge in Höhe von 5,6%, eine Jahressonderzahlung, Zugang zu weiteren Sozialleistungen und Benefits, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, 30 Urlaubstage und zusätzlich drei kirchliche Feiertage, drei Tage für Exerzitien sowie am 24.12. und 31.12. bezahlt frei, zudem Anspruch auf 2 Regenerationstage gemäß AVR

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, gern mit Motivationsschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen zu Händen unserer Verwaltungsleitung Monika.Schattenmann@erzbistumberlin.de



Die Caritas Altenhilfe sucht für das **Caritas-Seniorenzentrum St. Johannes** in Dallgow-Döberitz eine **Pflegefachkraft (m/w/d)** für die vollstationäre Pflege zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Ihre Aufgaben

- Die Pflegedokumentation als wertvolles Instrument verstehen, um eine hohe Versorgungsqualität zu ermöglichen
- Hand in Hand mit den Pflegehilfskräften die Pflegebedürftigen versorgen und die Qualität überprüfen
- Verantwortung übernehmen und bei Bedarf einspringen
- Perspektivisch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einarbeiten
- Mit Freude Menschen begegnen

Wir erwarten

- Sie mit einem Lächeln
- Sie mit mindestens 3 Tagen praktischer Einweisung in die Abläufe
- Sie mit Begleitung in den ersten Monaten, bis Sie sich sicher fühlen
- Sie mit abwechslungsreichen Aufgaben
- Sie als hilfsbereites Team

Wir bieten

- Unser Vertrauen und einen unbefristeten Arbeitsvertrag als Pflegefachkraft
- Tarifliche Vergütung gemäß den AVR (Caritas)
- Stufensteigerung, so dass sich Ihre langjährige Mitarbeit lohnt
- Monatsgehalt (bei Vollzeit) von 3.197 € - 3.794 € je nach Erfahrungsstufe, zusätzlich attraktive Zeitzuschläge, Zulagen für Schichtarbeit sowie Jahressonderzahlung Ende November
- Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie
- 5,6% des Bruttogehaltes als Einzahlung des Arbeitgebers in eine betriebliche Altersvorsorge (KZVK)
- Bis zu 37 Urlaubstage, 3 Besinnungstage im Jahr zur Reflexion, zur Begegnung und zur Beschäftigung mit dem Glauben
- Eine vereinfachte Pflegedokumentation, die Ihnen mehr Zeit lässt für die Pflege
- Sicherheit und Entlastung durch kollegiale Zusammenarbeit



Jetzt online bewerben:

Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Wichtig ist uns, dass Sie unsere Werte mittragen. Sie möchten Teil unseres Teams werden? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugniskopien) bevorzugt über das Online-Bewerbungsformular unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins. Und jetzt: Einfach online bewerben! **Wir freuen uns.**

Caritas-Seniorenzentrum St. Johannes Dallgow

Zentrumsleiter: Guido Schröder · Wilhelmstr. 1-3 · 14624 Dallgow-Döberitz

Ansprechpartnerin: Erika Prinz (Recruiting) · Tel. +49 174 183 7033 · bewerbung@caritas-altenhilfe.de

Externe Veranstaltungen



„Dinner für Vielfalt - Vielfalt ist bunt!“

Das Netzwerk Demokratie, Toleranz, Respekt und Vielfalt Spandau lädt wieder ein zum „Dinner für Vielfalt“, und zwar am Freitag, 21. Juni 2024 ab 17:00 Uhr. Wo? Auf dem Reformationsplatz an der St.-Nikolai-Kirche. An langen Tischen wollen wir im Freien zusammensitzen und über „Gott und die Welt“ reden. Wer mag und kann, bringe gern etwas zum Essen mit. Getränke sind vorhanden.

Im Netzwerk sind etwa 25 Gruppierungen aus Spandau zusammengeschlossen: Akteurinnen und Akteure, Initiativen und Zusammenschlüsse aus Bezirkspolitik, Zivilgesellschaft und Glaubensgemeinschaften, die sich gegen alle Formen von Rassismus, Diskriminierung, Menschen- und Demokratiefreundlichkeit einsetzen und für ein inklusives, friedliches und respektvolles Miteinander in Toleranz und Vielfalt eintreten. Herzlich willkommen!

Franz-Josef Esser

Neues aus dem Erzbistum



Eine Reihe von Neuerungen führt das Erzbistum Berlin jetzt ein. Darin schlagen sich auch die Beratungen des „Synodalen Weges“ in Deutschland nieder, bei dem zwischen 2019 und 2023 unsere Bischöfe sowie Vertreterinnen und

Vertreter verschiedener innerkirchlicher Gruppierungen über die Zukunft der Kirche gesprochen haben. Und sie stehen im Kontext des weltkirchlichen synodalen Prozesses, den Papst Franziskus mit dem Titel „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Partizipation und Mission“ 2021 angeregt hat.

Weitere Informationen

Synodalpastoralrat

Im Erzbistum Berlin ist ein neuer Synodalpastoralrat errichtet worden. Das Gremium löst den bisherigen Diözesanpastoralrat ab und wird künftig das synodale Forum sein, "in dem Priester, Diakone, Ordensleute, Laiinnen und Laien ihrer allgemeinen oder besonderen Berufung entsprechend durch Beratung des Erzbischofs von Berlin an der Willensbildung und Entscheidungsfindung in den Angelegenheiten mitwirken, die in der Verantwortung des Erzbistums liegen". So heißt es in der zum 1. Mai 2024 in Kraft gesetzten Ordnung.

Das neue Gremium konstituiert sich am 28. September.



Beschwerdemanagement

Das Erzbistum Berlin hat jetzt eine Beschwerdemanagerin. Esther Große sorgt dafür, dass Katholiken, die Anlass zur Beschwerde haben, Gehör finden und erfahren, ob sich nach ihrem Hinweis etwas verbessert hat.

E-Mail: beschwerde@erzbistumberlin.de

Christliches Profil katholischer Prägung

Das Erzbistum Berlin hat am 22. März 2024 für seine Einrichtungen (Kitas, Altenheime, Schulen, Pfarrgemeinden usw.) festgelegt, was ihr christliches Profil katholischer Prägung ausmachen soll. Die Kirchlichkeit einer Einrichtung wird nicht mehr über die persönliche Lebensführung der Beschäftigten definiert. Dies bedeutete früher, dass jemand entlassen wurde, der geschieden war und wieder heiratete. Katholische Einrichtungen werden jetzt dadurch erkennbar, dass sie „von Glauben und Hoffnung getragen und von dem Leitmotiv Gemeinschaft bestimmt werden“, wie es in dem Profil heißt. In den Einrichtungen der Kirche werden das Wort Gottes und die Sakramente den Menschen angeboten. Verantwortung, konsequentes Handeln, Transparenz und die Unterstützung von Mitarbeitenden in Krisensituationen sollen neben einer offenen und kompromissorientierten Konfliktkultur weitere Kennzeichen katholischer Einrichtungen sein. "Wir fördern und ermöglichen die gemeinsame

Weitere Informationen

Sendung aller Getauften im Dienst für das Erzbistum Berlin und binden auch Ungetaufte ein, die die Sendung der Kirche unterstützen", heißt es in einem weiteren Punkt. Generalvikar Pater Manfred Kollig: „Auch wenn ich als Mitarbeiter in einer kirchlichen Einrichtung nicht selbst an Gott glaube, muss ich wissen, dass die, die diese Einrichtung tragen, etwas von Gott zeigen wollen.“

Für weitere Informationen scannen sie den QR-Code (Amtsblatt Nr. 52).



Franz-Josef Esser

Neuausrichtung der Jugendpastoral

Nach einer langen Perspektiventwicklung ist nun der Prozess der Neuausrichtung der Jugendpastoral in unserem Erzbistum abgeschlossen. Nach einer Bedarfserhebung mit mehr als 800 Antworten von größtenteils Jugendlichen wurden nun bedarfsorientierte Stellen für Jugendpastoral im Erzbistum ausgeschrieben.

Für weitere Informationen und zu den Stellenausschreibungen scannen sie den QR-Code.



Lukas Brömmling

Das Erzbistum Berlin in Zahlen

	2022	2021	2020
Pfarreien	65	75	91
Katholiken	372.537	384.324	395.195
Austritte	13.007	10.748	7.287
Eintritte	57	47	40
Wiederaufnahmen	85	75	92
Gottesdienstteilnehmende	23.358 6,3%	18.519 4,8%	25.501 6,5%
Taufen	1.771	1.376	1.080
Erstkommunionen	1.923	1.547	1.619
Firmungen	1.294	998	855
Trauungen	288	168	124
Bestattungen	1.688	1.695	1.782

Quelle: <https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/erzbistum-im-ueberblick/zahlen-und-fakten/>

Weitere Informationen

Wussten Sie schon, dass ...

... es neue Oberministranten in der Gemeinde Maria, Hilfe der Christen gibt? Es sind Anastasia Bürger, Milo Preller und Mika Schlei. Dem bisherigen OMi-Team danken wir herzlich: Deborah Kreft, Florian Weber, Lars Ryzek!

... Winfried Brömmling fast 15 Jahre lang den Musikerplan für Maria, Hilfe der Christen und St. Lambertus organisiert hat? Das war nötig, weil viele Jahre lang die Sonntagsmessen in beiden Kirchen gleichzeitig stattfanden; es gab neben dem hauptamtlichen Organisten Michael Reichert mehrere Musikgruppen und einige ehrenamtliche Organisten, deren Dienste es zu koordinieren galt. Vielen Dank für das Engagement!

... die Erstkommunion 2025 sich bereits ankündigt? Info-Elternabende finden statt am Donnerstag, 6. Juni 2024 um 19:00 Uhr in St. Konrad, am Mittwoch, 3. Juli um 19:00 Uhr in Maria, Hilfe der Christen und am Donnerstag, 12. September um 19:30 Uhr in St. Joseph.

... Kinder, die die Katholische Schule Bernhard Lichtenberg im Schuljahr 2025/2026 besuchen wollen, bis zum 17. Juli 2024 angemeldet werden können? Das Angebot wendet sich an Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2018 und dem 30. September 2019 geboren sind.

... nach der Zerstörung und Plünderung der Spandauer Synagoge, in der „Reichspogromnacht“ vom 9./10. November 1938, Katholiken zum jüdischen Rabbiner Dr. Arthur Löwenstamm kamen und ihm Stücke von zerrissenen Thorarollen brachten, „weil sie“, so erinnert sich der Rabbiner, „mit Recht glaubten, dass ich an einem heiligen Gegenstand interessiert sein würde. [...] Diese nicht-jüdischen Menschen wollten sich aber an Dingen eines Gotteshauses nicht vergreifen und sie nicht entweihen“, Er ließ die Stücke der Thorarolle auf dem jüdischen Friedhof an der der Neuen Bergstraße vergraben.

Weitere Informationen

Pastorales Team/Verwaltung

Leitender Pfarrer	Pfr. Thorsten Daum	(030) 35 39 63-22
Pfarrvikar	Pfr. Dr. Hans Hausenbiegl	
Pfarrvikar	Ricardo Garcés Sanchez	(030) 89 64 35 87
Pfarrvikar	P. Janusz Ulatowski	(030) 752 40 80
Pfarrvikar	Pfr. Matthias Ullrich	0151 703 272 40
Gemeindereferentin	Gabriele Hänitz	(030) 35 39 63-24
Gemeindereferent	Andreas Topp	(030) 381 80 43
Verwaltungsleiterin	Dr. Monika Schattenmann	0172 574 64 68
Pfarrsekretärin	Gabriela Krüger	Pfarrbüro: Marien: (030) 353 963-0 Konrad: (03322) 35 17 Joseph: (030) 381 80 43 pfarrbuero@heilige- familie-spandau.de
Pfarrsekretärin	Anna Laura Hegedüs	
Sozialarbeiterin	Michaela Klose	0151 25840 656
Raumvergabe St. Lambertus	Gabriele Kreft	(030) 332 21 73
Stellv. Vorsitzender Kirchenvorstand	Georg Michaelis	
Vorsitzender des Pfarreirates	Thomas Neubauer	pfarreirat@heilige- familie-spandau.de

Diese und viele weitere Kontakte sind auch über das Kontaktformular auf unserer Homepage per E-Mail erreichbar:

<http://st-marien-spandau.de/kontaktformular/>



Weitere Informationen

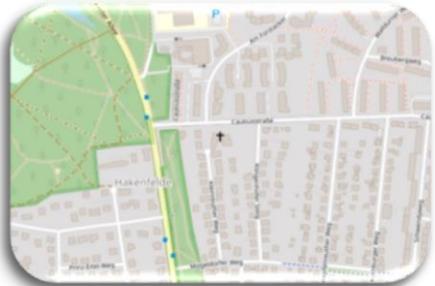
Maria, Hilfe der Christen

Flankenschanze 43
13585 Berlin-Spandau
Zentralbüro
Öffnungszeiten:
Dienstags, 16:00-19:00 Uhr
Donnerstags, 10:00-13:00 Uhr



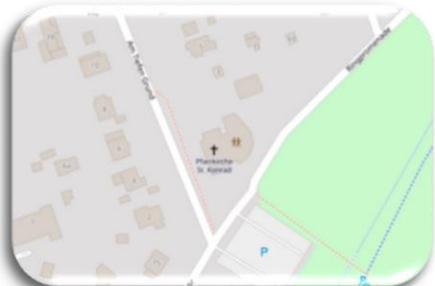
St. Lambertus

Cautiusstraße 6
13587 Berlin-Hakenfelde



St. Konrad von Parzham

Ringpromenade 73
14612 Falkensee
Öffnungszeiten:
Bitte Vermeldungen beachten!
Dienstags, 9:30-11:30 Uhr



St. Johannes der Täufer

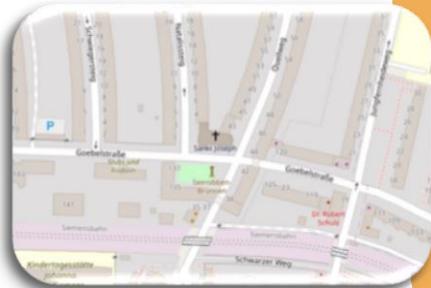
Wilhelmstr. 1-3
14624 Dallgow-Döberitz



Weitere Informationen

St. Joseph

Quellweg 43
13629 Berlin-Siemensstadt
Öffnungszeiten:
Dienstags, 10:00-13:00 Uhr



St. Stephanus

Gorgasring 5
13599 Berlin-Haselhorst



St. Marien

Benitzkirche
Behnitz 9
13597 Berlin-Spandau

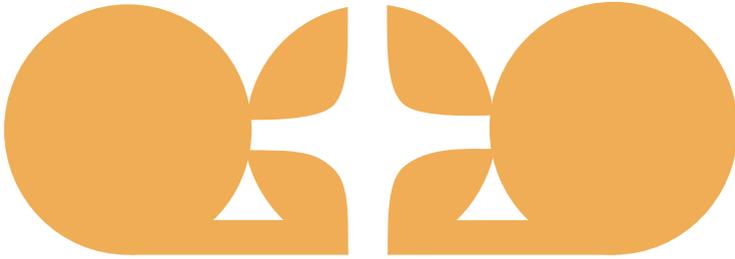


St. Elisabeth

Fichtenweg 18
13587 Berlin-Hakenfelde



Impressum



KATHOLISCHE PFARREI
HEILIGE FAMILIE
SPANDAU - HAVELLAND

Dieser Pfarrbrief wurde veröffentlicht vom Pfarreirat der
katholischen Pfarrei Heilige Familie, Spandau - Havelland.

Herausgeber: Der Pfarreirat

V.i.S.d.P.: Pfarrer Thorsten Daum

Redaktion: Lukas Brömmling (Layout), Franz-Josef Esser, Gabriele
Hänitz, Thomas Janzen, Benno König, Sascha Rösler, Susanne Vorgerd

Kontakt: pfarrbrief@heilige-familie-spandau.de

Druckauflage: 1000 Exemplare; Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwort-
lich. Die Meinungen und Einschätzungen, die in den Artikeln enthalten
sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich das Recht auf jederzeitige unangekündigte
Kürzungen der Artikel vor. Alle Angaben, im Besonderen Termine, sind
ohne Gewähr.

Der nächste Pfarrbrief erscheint voraussichtlich Anfang September.
Der Einsendeschluss für Ihre Beiträge ist der 28. Juli 2024.

Spendenkonto: Pfarrei Heilige Familie

IBAN: DE16 3706 0193 6006 1370 14

BIC: GENODED1PAX